

Der heutige Lebensmittelmarkt.

In der Kartoffelversorgung des Wiener Marktes ist in den letzten Tagen eine wesentliche Besserung eingetreten. Die Märkte konnten vielfach ausreichend mit Erdäpfeln dotiert werden. Die Zufuhr zwischen Kartoffeln konnte endlich beschleunigt werden; auch sind in den letzten Tagen für die Gemeinde Wien ziemlich ergiebige Quantitäten ausländischer Erdäpfel eingeliefert worden. Was die Beschaffung von Frühkartoffeln anlangt, so liegt der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft eine Reihe von Offerten aus Ungarn vor, doch machen die dortigen Produzenten schon jetzt darauf aufmerksam, daß sich der Ausfuhr größerer Quantitäten von Frühkartoffeln Ausführungsschwierigkeiten entgegenstellen werden. Angezeigt wäre es, wenn sich die hiesigen Behörden schon jetzt mit der ungarischen Regierung diesbezüglich auseinandersetzen würden, denn mit Ende Mai könnten wir bereits einige hundert Waggons ungarischer Frühkartoffeln beziehen.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle gestaltete sich der heutige Marktverkehr ziemlich lebhaft. Die Nachfrage war hauptsächlich nach Rind- und Schweinefleischsorten gerichtet, doch waren in erster Linie Fettstoffe gefragt. Bis zur Mittagsstunde wurden ungefähr 1500 Kilogramm Schmalz und Speckfett angeboten, die infolge der halbkilogrammweisen Abgabe zur Deckung des Bedarfes gerade knapp ausreichten. Die Fettstoffzufuhren besorgten neben der Großschlachtereier A. G. und der Produktivgenossenschaft der Wiener Fleischhändler nur zwei Sechereiergroßbetriebe. Die übrigen Interessenten und Händler verkaufen die Fettschweine im ganzen weiter und verlegen sich nicht auf die Fettstoffgewinnung, bei der sie effektiv draufzahlen müssen. Weidener Fettschweine kosten pro 100 Kilogramm heute K. 690.— bis 700.—, und der Höchstpreis für Bauchfett und Speck stellt sich pro Kilogramm auf K. 5.90 bis 6.20. Wirte, einzelne Familien, die früher Speck und Fett erstanden, kaufen jetzt ganze Schweine und ziehen sie ab, wobei sie Fett und Fleisch gewinnen. Mehrere erfindertische Hausfrauen haben sich in den letzten Tagen einige Male zum gemeinschaftlichen Ankauf eines Weidener Fettschweines zusammengeschlossen.

Die gestern im Engrosverkehr vom hiesigen Rindfleisch gemeldete Preiserhöhung um 30 Heller pro Kilogramm übertrug sich heute in gleichem Ausmaß auch auf den Kleinhandel. Angesichts der neuerlichen namhaften Aufwärtsbewegung der Preise auf dem gestrigen Vorstentiermarkt in St. Marx sowie infolge des anhaltenden Steigens der Einkaufspreise für die von den Provinzmärkten nach Wien zur Einlieferung gelangenden Fleischware erhöhten sich heute in der Großmarkthalle die Preise für sämtliche Schweinefleischsorten mit Rücksicht auf den fortbestehenden Abbau der Fettstoffhöchstpreise abermals um 60 bis 70 Heller pro Kilogramm. Die Preise für Rindsinnereien erfuhren eine Erhöhung um 10 Heller pro Kilogramm. Die Bahnzufuhren stellten sich auf 6 Waggons mit 174 Tonnen, darunter 2 Waggons mit 67 Tonnen Auslandsfleisch sowie 1 Waggon mit 19 Tonnen Rindsinnereien aus Ungarn.

In der Großmarkthalle notieren ab heute pro Kilogramm folgende Kleinhandelspreise für Fleisch und Fett: Hiesiges Rindfleisch, vorderes mit Putzwage bis K. 7.40, ohne bis K. 7.70, hinteres mit K. 8.—, ohne K. 8.80, Lungenbraten K. 8.90; Jungschweinerne K. 8.20, Karree K. 8.40, abgezogenes Schweinefleisch K. 8.90, Karree K. 8.50, Sechfleisch K. 8.40, Bauchfett K. 6.—, frischer Speck K. 5.60 bis 6.20, geräucherter Speck K. 6.10 bis 6.70, Schweineschmalz K. 6.40, Kernfett K. 5.— bis 5.40, Kalbfleisch, vorderes K. 5.40, hinteres K. 6.20, Schmelz K. 7.80, Schaffleisch (sehr wenig vorhanden), vorderes K. 6.10, hinteres K. 6.70, Lamfleisch, vorderes K. 6.50, hinteres K. 7.40. Lämmer und Kitz sind für den Osterbedarf genügend vorhanden, zumal sie ja auch im Preise sehr teuer sind und nicht wie sonst üblich allgemein gekauft werden. Vor dem Kriege kaufte man um den heutigen Kilopreis für diese Jungtiere ein ganzes Tier im Gewichte von 3 Kilogramm.

Die Geflügelzufuhren waren für den heutigen Bedarf ausreichend. Der Wildbreitmarkt war ganz verwaist. Der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft wurde für die nächste Zeit eine größere Reihsendung aus Ungarn abisiert. Der Fischmarkt beginnt sich langsam für den Osterbedarf herzurichten. An Seefischen dürfte der Feiertagsbedarf infolge der größeren Zufuhren der Dampffischerei „Nordsee“ gedeckt sein. Die in den letzten Tagen eingetretene neuerliche Verteuerung der Anschaffungskosten für Seefische wird die Interessenten zwingen, auch die Detailpreise hinaufzusetzen. Die „Nordsee“ bleibt aber in der Osterwoche, wie in Markttagen verläuft, auf dem bisherigen Kilopreis von K. 2.80 für Kabeljau und Seelachs, weil ihre Vorräte noch von einem billigeren Schluß stammen.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute recht günstig. Besonders viel junge Grünwaren waren zugeführt. Im Spinat herrschte sehr rege Nachfrage. In den Grünwarenpreisen ist gegen gestern keine Aenderung ein-

getreten. Eier sind anhaltend knapp und steuern im Detail zusätzlich auf den Preis von 13 Stück für 2 Kronen zu. Die Butterpreise sind stationär hoch.